

BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN Telegrafenstr. 29-33, 42929 Wermelskirchen

**Fraktion im Rat  
der Stadt Wermelskirchen**

**Postadresse**  
Telegrafenstr. 29-33  
42929 Wermelskirchen

**Fraktionsbüro**  
Obere Remscheider Str. 6  
42929 Wermelskirchen

**Öffnungszeiten:**  
Do.: 16.00 – 18.00 Uhr oder nach Vereinbarung  
Tel.: 02196/84994

[gruene-fraktion-wermelskirchen@t-online.de](mailto:gruene-fraktion-wermelskirchen@t-online.de)  
[www.gruene-wermelskirchen.de](http://www.gruene-wermelskirchen.de)

Auskunft erteilt: Hans-Jürgen Klein

31. Oktober 2018

An den  
Bürgermeister der Stadt Wermelskirchen

**Herrn Rainer Bleek**

**Klimawandelvorsorge**

Sehr geehrter Herr Bleek,  
wir bitten den nachfolgenden Antrag zur Beratung und Entscheidung an den/die zuständigen Ausschuss/Ausschüsse und den Rat weiterzuleiten:

Beschlussvorschlag:

Der Rat der Stadt beschließt die Verwaltung mit der Erarbeitung eines Programms zur Klimawandelvorsorge zu beauftragen. Es ist zu prüfen, ob hier Förderprogramme in Anspruch genommen werden können.

Begründung:

Lokale Klimapolitik braucht neben den Maßnahmen zur Minderung klimaschädlicher Treibhausgase (Klimaschutz) als zweite Säule weitreichende Anpassungsmaßnahmen für die nicht mehr abwendbaren Folgen des Klimawandels. Ziel ist es, die negativen Folgen des Klimawandels für Umwelt, Gesellschaft und Wirtschaft zu begrenzen.

Das bedeutet ein Umdenken und Anpassung der Planungsprozesse bei der Stadtplanung z.B. durch Umsetzung von Frischluftschneisen und Begrünung von Dächern und Fassaden. Pflanzen sorgen für reinere und kühlere Luft. Durch das Anlegen von Wasserflächen wird ebenfalls ein Klimateffekt erzielt und zusätzlich die Attraktivität erhöht.

Bei der Gestaltung von vorhandenen und zusätzlichen Grünflächen muss auf klimaresistente einheimische Bäume und Pflanzen zurückgegriffen werden, die einerseits trockenbeständig und hitzeverträglich sind und andererseits auch Frost gut vertragen können.

Im Bergischen Städtedreieck sind im Masterplan „Grünes Städtedreieck“ unter dem Arbeitstitel „Graue Infrastruktur grüner machen“ ebenfalls Projektideen entwickelt worden, um mehr Grün für die Klimaanpassung in die Städte zu bringen:

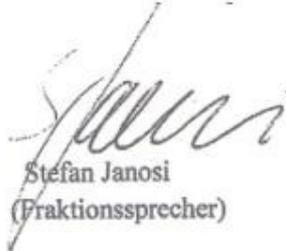
- Straßengrünoffensive -Verbesserung der stadtökologischen Verhältnisse -
- Klimaanpassung durch Entsiegelung - Erhöhung der Wasserrückhaltung und Begrünung -
- Dachbegrünung als stadtklimatische Ausgleichsmaßnahme
- Transformation in Gewerbegebieten - Grün statt Grau -
- Handlungsprogramm - Grün in die Stadt -
- Mein kleines Grün - Kampagne für privat initiierte Begrünung (Leitfaden) -

Es gibt also eine Vielzahl von Möglichkeiten, die Klimafolgen abzumildern, ohne dass die vorstehende Aufzählung Anspruch auf Vollständigkeit erhebt.

Auf der anderen Seite müssen auch Vorsorgemaßnahmen zum Schutz vor Starkregenereignissen umgesetzt werden. Hierbei kann dann auf die Ergebnisse des vom Kreis in Auftrag gegebenen Klimaschutzteilkonzeptes zur Abwehr der auftretenden Hauptgefahren durch klimawandelbedingte Wetterphänomene wie Starkregen und Hitzestress zurückgegriffen werden. Siehe hierzu Kreisvorlage KT-9/0352.



Hans-Jürgen Klein  
(stellvertr. Fraktionssprecher)



Stefan Janosi  
(Fraktionssprecher)